

Öffentliche Sitzung
 des Ortschaftsrats Bettringen
am Montag, den 24.04.2023
 im im Pavillon der Uhlandschule

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 21:20 Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteher

Herr Stadtrat Karl-Andreas Tickert

Stadträtin

Frau Stadträtin Dr. Constance Schwarzkopf-
Streit

Ortschaftsrat/rätin

Herr Ortschaftsrat Walter Mack

Frau Ortschaftsrätin Heidrun Nikolaus-Böhnlein

Frau Ortschaftsrätin Gisela Ocker

Frau Stadträtin Elena Risel

Herr Ortschaftsrat Martin Rott

Herr Ortschaftsrat Sebastian Sorg

Herr Ortschaftsrat Daniel Stegmaier

Frau Ortschaftsrätin Helga Stöffler

Herr Ortschaftsrat Andreas Tickert

Herr Ortschaftsrat Andreas Weber

Herr Ortschaftsrat Fabian Wolf

Herr Stadtrat Johannes Zengerle

Schriftführer

Frau Angelika Haas

Abwesend:

Stadträtin

Frau Stadträtin Brigitte Weiß

Ortschaftsrat/rätin

Herr Stadtrat Johannes Barth

Herr Stadtrat Gerhard Bucher

Herr Ortschaftsrat Randy Mc Corvey

entsch

entsch

Tag e s o r d n u n g

=====

- 1** Bürgerfragestunde
- 2** Freiwillige Feuerwehr Schwäbisch Gmünd Abteilung Bettringen
Wahl des Abteilungskommandanten
zur Bestätigung und zur Verpflichtung
- 3** Bekanntgaben
 - 3.1** Neueinsetzung der Fachbetreuung im Bezirksamt Bettringen
 - 3.2** Radreparaturstationen / Bürgerverein
 - 3.3** Maibaumaufstellung und Maibaumfest / 29.04.2023
 - 3.4** Ortschaftsratsitzung am 15.05.2023
- 4** Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen
 - 4.1** Ersatz Ortseingangstafel in der Heidenheimer Straße
Angebot Fa. Friedel
Beratung und Beschlussfassung
 - 4.2** Neujahrsempfang/ Einnahmen und Spenden
Beratung und Beschlussfassung
- 5** Anfragen
 - 5.1** Ortschaftsräte / Kontaktdaten
 - 5.2** Bushaltestelle bei Edeka Donderer / Anfrage Stadträtin Schwarzkopf-Streit 24.04.2023
 - 5.3** Brücke bei der Uhlandschule / Schmutz und Loch durch Leitungsarbeiten / Anfrage OR Wolf 24.04.2023
 - 5.4** Lise-Meitner-Straße / Sanitäre Anlagen für LKW-Fahrer / Anfrage OR Mack 24.04.2023
 - 5.5** Wlan Verbindung im Pavillon / Anfrage OR Weber 24.04.2023
- 6** Aufhebung der unechten Teilortswahl zur Kommunalwahl 2024

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

Nachdem sich Herr Ott und Frau Bihlmaier, die den TOP 3 behandeln, verspäten werden, macht er den Vorschlag, dass die Tagesordnungspunkte 4 – 6 vorgezogen werden.

Nachdem keine Einwände aus Seiten der Ortschaftsräte eingehen, werden die TOP 4 – 6 vorgezogen.

zu 1 Bürgerfragestunde

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert stellt fest, dass keine Fragen aus Seiten der Bürgerschaft anstehen und schließt den Tagesordnungspunkt.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151

zu 2 Freiwillige Feuerwehr Schwäbisch Gmünd Abteilung Bettringen Wahl des Abteilungskommandanten zur Bestätigung und zur Verpflichtung

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass heute die Bestätigung und Verpflichtung zur Wahl des neuen Feuerwehrkommandanten ansteht.

Er bittet Herrn Eduard Wamsler, der seit 15 Jahren das Amt des Abteilungskommandanten der Feuerwehr Bettringen übernommen hat nach vorne zu kommen.

Herr Wamsler hat sehr viel in seiner Amtszeit geleistet und mitgemacht. Er ist am 01.09.1979 bei der Feuerwehr eingetreten. In dieser Zeit hat er zahlreiche Lehrgänge erfolgreich absolviert und hat verschiedene Dienstgrade erhalten.

Am 18.02.2008 wurde er das erste Mal zum Abteilungskommandant gewählt und führt dieses Amt bis heute aus.

Während dieser Zeit hat er das Ehrenzeichen des Landes in Silber und das Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre im Dienst bei der Feuerwehr erhalten.

In seiner Amtszeit hat Herr Wamsler einiges erlebt und es haben wichtige Ereignisse stattgefunden. Auch mussten einige Entscheidungen in seiner Amtszeit für die Feuerwehr getroffen werden.

Die Planung und Durchführung des 125jährigen Jubiläums, das in einem großen Festzelt und mit einem abwechslungsreichen Programm stattgefunden hat, ist ihm

sehr gut gelungen.

Im Jahr 2009 stand die Planung und Standortfestlegung des neuen Feuerwehrhauses an und im Jahr 2010 wurde das alte Feuerwehrhaus abgerissen.

Während dieser Zeit musste die Feuerwehr in eine Halle der Fa. Trautwein umziehen. Zwischendurch musste ein weiteres Mal in eine Scheune der Fa. Hetzel umgezogen werden, später wieder zurück in die Halle der Fa. Trautwein. Für die Feuerwehr, die immer bereit sein muss, war dies bestimmt nicht einfach. In dieser Zeit mussten sehr viele Sitzungen und Planungen vorangetrieben werden und es wurden bis zu 3000 Arbeitsstunden von der Bettringer Feuerwehr unter der Regie von Herrn Wamsler geleistet. Für diese Leistung muss ein ganz besonderer Dank ausgesprochen werden. Zu Beginn des Jahres 2012 konnte die Feuerwehr in ihr neues Feuerwehrhaus umziehen, das allerdings noch nicht fertiggestellt war. Der Umzug musste frühzeitig stattfinden, da die Kosten für die provisorische Unterbringung der Feuerwehr zu hoch wurden.

Im Jahr 2012 konnte endlich die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses stattfinden. Die Jugendfeuerwehr Bettringen wurde im Januar 2013 gegründet und feiert im Mai 2023 das 10jährige Jubiläum. Die Jugendfeuerwehr ist eine tolle Sache und er selbst hat miterlebt, was hier alles passiert.

Das Jahr 2015 war ein besonderes Jahr, denn es flogen nächtelang Hubschrauber mit Scheinwerfern und Infrarotsensoren über Bettringen. Dieses Jahr hat sich bei der Bettringer Feuerwehr und vielen Bettringer Bürgern in das Gedächtnis eingegraben. In ganz Deutschland war Bettringen aufgrund eines Brandstifters in den Schlagzeilen. Mehrere Brandanschläge wurden auf Bettringen verübt. Die Bettringer Feuerwehr kam zur dieser Zeit körperlich und psychisch an ihre Grenzen. Besonders nervenaufreibend war dann noch, dass die komplette Feuerwehr Belegschaft eine DNA Probe durchführen lassen musste. Umso größer war die Erleichterung, als der Brandstifter ermittelt werden konnte und ganz Bettringen wieder aufatmen konnte.

Im Jahr 2017 übernahm die Bettringer Feuerwehr die Aufgabe der Dekon-Einheit, hier handelt es sich um die Entfernung gefährlicher Substanzen wie Giftstoffe usw. Das neue Löschfahrzeug LF 10 wurde im Jahr 2019 und im Jahr 2020 ein MTW angeschafft, was eine ausführliche Planung mit sich brachte.

Dies waren, außerhalb der zahlreichen Einsätze, ein paar wichtige Ereignisse, die sich während der Zeit, als Eduard Wamsler Abteilungsleiter der Bettringer Feuerwehr war, ereigneten. Z.B. musste ein Hochhaus komplett evakuiert werden, was auch Todesfälle mit sich brachte. Auch bei vielen Unfällen und Hochwasser muss die Feuerwehr stets Einsatz leisten.

Es ist ganz wichtig, dass eine Person die Mannschaft zusammenhält, denn nur so können derartige Einsätze funktionieren.

Die Feuerwehr stellt Jahr für Jahr den Maibaum auf und sogar hier musste ein Einsatz erfolgen, als die Spitze entfernt werden musste, nachdem ein Blitz in den Maibaum einschlug.

Diese Aufzählungen, was bei weitem nicht alles war, haben gezeigt, dass Herr Eduard Wamsler große Aufgaben mit seiner Bettringer Feuerwehr bewältigt hat. Er hat als Teamleiter in diesen 15 Jahren eine sehr gute Arbeit geleistet. „Ohne Team ist ein Kommandant nichts wert – jedoch ist es umgekehrt genauso“. An dieser Stelle und mit diesem Zitat bedankt er sich ganz herzlich bei Herrn Wamsler für die gute Arbeit als Kommandant der Bettringer Feuerwehr und bittet ihn, auch weiterhin der Feuerwehr ein treues Mitglied zu sein. Er überreicht ihm ein Geschenk und auch bei seiner Frau bedankt er sich ganz herzlich, dass sie Eduard immer den Rücken gestärkt und freigehalten hat.

Eduard Wamsler bedankt sich ganz herzlich für die Worte und Geschenke. Er teilt mit, dass er diese ganzen Dinge nie alleine bewältigt hat, sondern immer als Team.

Dies ist eine Grundvoraussetzung und funktioniert nur als Team. Allerdings bedarf es einer Person, welche die Verantwortung für die Teamarbeit übernimmt. Er hofft und wünscht seinem Nachfolger, dass ihm dieselbe Begeisterung entgegengebracht wird und dass auch er von Seiten des Ortschaftsrates eine entsprechende Anerkennung finden wird.

Im Hintergrund wird er für die Feuerwehr noch mitarbeiten und immer ein offenes Ohr für alles haben.

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass Herr Bernhard Wörner am 11.03.2023 zum neuen Abteilungskommandant der Bettringer Feuerwehr gewählt wurde.

Herr Wörner ist verheiratet und hat eine Familie mit zwei Kindern. Auch hier ist es wichtig, dass die Familie Herrn Wörner den Rücken stärkt, damit dieses Amt gut ausgeführt werden kann.

Seit 1997 ist Herr Wörner bei der Bettringer Feuerwehr und hat 2005 bei der Landesfeuerwehrschule eine Ausbildung zum Gruppenführer absolviert. In Jahr 2022 hat er eine weitere Ausbildung zum Zugführer abgeschlossen.

Seit 2008 ist Herr Wörner Mitglied im Ausschuss der Feuerwehr und übt das Amt des Kassiers aus. Außerdem ist er Gründungsmitglied und Betreuer der Jugendfeuerwehr in Bettringen.

Es sind also gute und wichtige Voraussetzungen für das Amt als Abteilungskommandant vorhanden.

Bernhard Wörner teilt mit, dass die Jugendfeuerwehr schon immer eine Herzensangelegenheit für ihn war und dies auch in Zukunft so bleiben wird. Was die Jugend den Erwachsenen geben kann ist mit nichts zu ersetzen und dies muss und soll weiter gefördert werden, denn dies ist unsere Zukunft. Natürlich werden die Aktiven, die Alters- und Frauengruppe nicht vergessen, denn diese spielen ebenso eine sehr wichtige Rolle.

Sein Augenmerk wird bei der Jugend bleiben, damit die Feuerwehr stark bleibt.

Ortsvorsteher Tickert bittet die Ortschaftsratsmitglieder um Abstimmung, wer der Wahl von Bernhard Wörner zum neuen Abteilungskommandant der Bettringer Feuerwehr zustimmen kann.

Der Wahl wird einstimmig zugestimmt und er gratuliert Herrn Wörner mit einem Geschenk ganz herzlich.

Herr Wörner bekommt noch am selben Abend sein neues Abzeichen und ist somit in sein neues Amt eingesetzt.

Von den Mitgliedern der Bettringer Feuerwehr ergeht ebenfalls mit einem Geschenk ein herzliches Dankeschön an Herrn Wamsler für die lange Zeit als Abteilungskommandant und Mitglied der Bettringer Feuerwehr. Es war eine große Ehre, unter seiner Leitung bei der Feuerwehr sein zu dürfen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder des Ortschaftsrates Bettringen nachstehenden

Beschluss:

Wir stimmen der Wahl des neuen Abteilungskommandanten der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd Bettringen, Bernhard Wörner zu und wünschen ihm viel Erfolg in seinem neuen Amt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151

zu 3 **Bekanntgaben**

zu 3.1 **Neueinsetzung der Fachbetreuung im Bezirksamt Bettringen**

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass Frau Angelika Haas seit dem 01. April 2023 im Bezirksamt Bettringen die Fachbetreuung übernimmt. Er begrüßt sie öffentlich vor der Gemeinde und gratuliert ihr mit einem Blumenstrauß zu ihrem neuen Amt. Er teilt mit, dass Frau Haas derzeit drei Ortsverwaltungen zu bewältigen hat und bittet um etwas Geduld und Fürsorge.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151

zu 3.2 **Radreparaturstationen / Bürgerverein**

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert erklärt, dass der Bürgerverein zwei Radreparaturstationen finanziert, die in Bettringen aufgestellt werden. Die Stationen werden zu 90 % durch das Land gefördert und den Rest hat der Bürgerverein übernommen. Es wurden zwei Standorte mit der Stadt besprochen: 1. Beim Freibad am Fahrradständer 2. Im Bereich der Lindenecksiedlung
Die Radreparaturstation besteht aus verschiedenen Geräten und Werkzeugen um das Fahrrad reparieren zu können.
Strom ist nicht vorhanden, vielleicht kann das in der Zukunft nochmal aufgegriffen

werden.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151

zu 3.3 Maibaumaufstellung und Maibaumfest / 29.04.2023

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert gibt bekannt, dass am Samstag, 29.04.2023 die Maibaumaufstellung ab 13:00 Uhr vor dem Rathaus stattfindet. Die Veranstaltung ist keine reine Veranstaltung der FFW Bettringen, sondern des Stadtteils Bettringen.

Es wäre schön, wenn ein paar Ortschaftsräte bei dieser Veranstaltung teilnehmen würden.

Ab 17:00 Uhr findet in der Feuerwehrrhalle das Maibaumfest statt, bei dem der Musikverein für die musikalische Umrahmung sorgt. Auch für das leibliche Wohl mit Würsten und Getränke ist gesorgt. Auch hier sind die Ortschaftsratsmitglieder herzlich eingeladen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151

zu 3.4 Ortschaftsratsitzung am 15.05.2023

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass die nächste OR Sitzung im Mai in der Oderstraße beim Jugendtreff stattfinden wird.

Die Themen werden sein: 1. Begehung der Berliner Meile / Berliner Weg mit Herrn Wolfgang Schiek (Stellvertreter Bürgerverein) 2. Vorstellung und Präsentation des Jugendtreffs. Es wird gezeigt, was im Jugendtreff alles gemacht wird. 3. Zum Thema „Bettringer App“ wird Frau Schwarz informieren.

Zu diesem Punkt wäre es wichtig, dass die Arbeitsgruppe aus ihrer Seite berichten wird.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151

zu 4 Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen

zu 4.1 Ersatz Ortseingangstafel in der Heidenheimer Straße Angebot Fa. Friedel Beratung und Beschlussfassung

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass von der Fa. Friedel ein neues Angebot für die Anschaffung einer neuen Tafel in der Heidenheimer Straße eingeholt wurde. Die Kosten belaufen sich auf 314,16 €.

Erst vor kurzem musste eine neue Tafel im unteren Bereich angebracht werden. Es ist verheerend, was in letzter Zeit an Vandalismus zu verzeichnen und beobachten ist.

Ortschaftsrat Rott bemängelt, dass schon mehrmals eine Tafel ausgetauscht werden musste und bittet darum, dass ein anderes Material verwendet wird.

Ortsvorsteher Tickert erklärt, dass die letzte Tafel mit einer Verstärkung ausgerüstet wurde und auch etwas teurer als die vorherigen war.

Ortschaftsrat Rott erklärt, dass eine Tafel aus Kunststoff nicht geeignet ist. Er spricht sich dafür aus, dass die Tafeln aus Alu hergestellt werden sollten.

Ortsvorsteher Tickert bittet um Abstimmung, nachdem keine Wortmeldungen mehr anfallen. Jedoch möchte er sich nochmal bezüglich einer Tafel aus Alu erkundigen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder des Ortschaftsrates Bettringen nachstehenden

Beschluss:

Wir stimmen dem Antrag zu und bitten um die Anschaffung einer Ersatztafel für die Heidenheimer Straße. Die Finanzierung über 314,16 € erfolgt aus den Mitteln für Bürgerschaftliche Aktionen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 10, 151

nachrichtlich an Amt: 151

zu 4.2 **Neujahrsempfang/ Einnahmen und Spenden Beratung und Beschlussfassung**

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert erklärt, dass beim Neujahrsempfang eine Spendenkasse aufgestellt wurde. Diese Spenden sollen in Verbindung mit der Bearbeitung und Anschaffung der historischen Tafeln in Verbindung gebracht werden.

Die Ausgaben für den Neujahrsempfang betragen 1594,92 €.

Auch konnten Einnahmen durch Getränkerückgabe und Sektverkauf in Höhe von 108,68 € und Spenden in Höhe von 321 € verzeichnet werden.

Er macht den Vorschlag, dass das Geld im Bezirksamt aufbewahrt wird und für die nächste Anschaffung der historischen Tafeln verwendet wird.

Er bittet um Abstimmung, nachdem keine Wortmeldungen mehr anfallen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder des Ortschaftsrates Bettringen nachstehenden

Beschluss:

Die Einnahmen über 321 € und 108,68 € sollen beim Bezirksamt aufbewahrt und mit der Herstellung der historischen Tafeln in Verbindung gebracht werden.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:

nachrichtlich an Amt: 151

zu 5 **Anfragen**

zu 5.1 **Ortschaftsräte / Kontaktdaten**

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert erkundigt sich bei den Ortschaftsräten, ob alle Daten und Einladungen zur Sitzung angekommen sind.

Nachdem keine Wortmeldungen anfallen, bekommen alle Ortschaftsratsmitglieder die Nachrichten und Einladungen per Email und die Anhänge lassen sich bei allen öffnen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151

zu 5.2 Bushaltestelle bei Edeka Donderer / Anfrage Stadträtin Schwarzkopf-Streit 24.04.2023

Protokoll:

Stadträtin Schwarzkopf-Streit stellt die Anfrage, ob beim Edeka Donderer eine Bushaltestelle eingerichtet werden könnte. Es ist immer wichtiger, dass man auch ohne Auto überall hinkommen kann. Beim Edeka führt eine Buslinie vorbei, die beim Lindeneck und am Lindenhof hält.

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass dieses Thema schon beim Ortschaftsrat behandelt wurde.

Ortschaftsrat Wolf teilt mit, dass die Einrichtung einer Bushaltestelle bei Edeka durch das Tiefbauamt gerade in Planung ist.

Ortsvorsteher Tickert berichtet, dass in nächster Zeit ein Termin mit Herrn Donderer/ Edeka und Herrn Musch stattfindet und das Thema Bushaltestelle angesprochen wird.

Bei der Sitzung im Juni wird Herr Musch bezüglich des Brückenneubaus an der Uhlandschule anwesend sein und hier kann dieses Thema ebenfalls angesprochen werden.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 66 Herr Musch, 30
nachrichtlich an Amt: 151

zu 5.3 Brücke bei der Uhlandschule / Schmutz und Loch durch Leitungsarbeiten / Anfrage OR Wolf 24.04.2023

Protokoll:

Ortschaftsrat Wolf teilt mit, dass die Leitungsarbeiten in diesem Bereich seit Monaten stattfinden. Es ist sehr schmutzig und neben der Brücke ist ein Loch und für Fußgänger wurde keine Möglichkeit geschaffen, auszuweichen. Das könnte mit wenig Aufwand zugeschüttet werden.

Am Wochenende findet auf dem Festplatz eine Veranstaltung statt und bis dahin sollte das Loch zu sein.

Ortsvorsteher Tickert kann dem zustimmen und möchte, dass dies so schnell wie möglich angegangen wird.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 66 Herrn Musch
nachrichtlich an Amt: 151

zu 5.4 Lise-Meitner-Straße / Sanitäre Anlagen für LKW-Fahrer / Anfrage OR Mack 24.04.2023

Protokoll:

Ortschaftsrat Mack bemängelt, dass es in der Lise-Meitner-Straße durch die LKW-Fahrer, die dort übernachten, nach wie vor ziemlich entsetzlich aussieht. Die Mülleimer reichen in diesem Abstand nicht aus. Der kleine geschotterte Stichweg in Richtung Bosch wird als wildes WC benutzt und dementsprechend sieht es in diesem Bereich aus.

Ortsvorsteher Tickert bestätigt dies und erklärt, dass hier weitergedacht werden muss. Nur das Aufstellen von weiteren Mülleimer wird nicht ausreichen. Vielmehr muss das Thema Aufstellung von sanitären Anlagen in diesem Bereich angegangen werden. Für die Menschen, die hier übernachten, ist dieses Situation nicht gerade schön.

Das Thema wird dem zuständigen Fachamt, Herrn Groll, mit der Anfrage, ob dieses Thema grundsätzlich angegangen werden kann, weitergeleitet. Entweder sollen Dixi WCs aufgestellt werden oder es kann auf die Firmen zugegangen werden, dass diese eine derartige Einrichtung zur Verfügung stellen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 10.4 Herr Groll
nachrichtlich an Amt: 151

zu 5.5 Wlan Verbindung im Pavillon / Anfrage OR Weber 24.04.2023

Protokoll:

Ortschaftsrat Weber bemängelt, dass immer noch keine WLAN Verbindung im Pavillon möglich ist.

Ortsvorsteher Tickert bittet darum, diesbezüglich nochmal auf Herrn Hägele zuzugehen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: Herrn Hägele
nachrichtlich an Amt: 151

zu 6 Aufhebung der unechten Teilortswahl zur Kommunalwahl 2024
Vorlage: 031/2023

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert erklärt, dass das Thema Aufhebung der unechten Teilortswahl schon seit den letzten 10 Jahren immer wieder diskutiert wurde. Im Gemeinderat konnte bisher keine Mehrheit gefunden werden. Jetzt allerdings gibt es ein Gerichtsurteil, bei dem die Gemeinderatswahl wiederholt werden musste, da ein Bürger dagegen geklagt hat, dass der Anteil der Sitze pro Einwohner nicht gestimmt hatte. Seither denken immer mehr Städte und Gemeinden darüber nach, die unechte Teilortswahl aufzuheben und es sprechen einige Argumente dafür.

Herr Ott kann berichten, dass Straßdorf, Rechberg und Bargau der Abschaffung der unechten Teilortswahl zugestimmt haben.

In den letzten Jahrzehnten kam das Thema Abschaffung der unechten Teilortswahl immer wieder auf. Eine Entscheidung konnte jedoch nicht gefällt werden, jedoch hat dieses Thema in der Zwischenzeit eine andere Aktualität bekommen. Die Gemeinderatswahl in Tauberbischofsheim musste, obwohl die Wahlperiode/ Legislaturperiode fast zu Ende war (ein Jahr vor Ende der Legislaturperiode), wiederholt werden.

Grund dafür war, dass die Verhältnisse der garantierten Sitze mit den Einwohnerzahlen nicht übereinstimmten. Die Wahl wurde erneut durchgeführt und obwohl die garantierten Sitze mit den Einwohnerzahlen angepasst wurden, kam es wieder zu einem Einspruch und vor Gericht.

Hier in Schwäbisch Gmünd besteht die gleiche Situation. Es gibt viele Ortsteile, welche die unechte Teilortswahl in der Ortschaft auch noch haben (doppelte unechte Teilortswahl). Die Verhältnisse sind hier noch wesentlich dramatischer.

Ich Schwäbisch Gmünd, vor allem in Weiler und Degenfeld herrscht eine Situation in der eine Über- bzw. Unter Repräsentation vorhanden ist. In Straßdorf und Großdeinbach ist dieses Problem ebenfalls vorhanden. In Hussenhofen, Zimmern und Burgholz müssen erhebliche Korrekturen vorgenommen werden. In Degenfeld und Weiler müssen die zwei Sitze auf eines von beiden Ortsteilen zurückgeführt werden, dass das Verhältnis einigermaßen gehalten werden kann. Die Wahlbezirke müssten zusammengeführt werden.

Im Oktober 2022 wurde den Ortsvorstehern mitgeteilt, dass die Stadt das Thema der

Abschaffung der unechten Teilortswahl angehen muss. Ende November 2022 wurde im Gemeinderat der Dezernent des Städtetages, Herrn Brucker, gebeten, über die aktuelle Situation, insbesondere in Waden Württemberg, aufzuklären. Am 18. Januar konnte den Ortsvorstehern ein Informationsergebnis erteilt werden. Zusammen mit den Fraktionen des Gemeinderates haben Diskussionen darüber stattgefunden.

Es wurde die Vorlage Nr. 031/2023 erstellt, die in allen Ortschaften behandelt wird. Nach der Gemeindeordnung müssen die Ortschaften gehört werden. Entscheiden wird und muss jedoch der Gemeinderat. Am 17. Mai wird dieses Thema zur Vorberatung im Verwaltungsausschuss und am 24. Mai im Gemeinderat behandelt. Das Thema wird bereits jetzt behandelt, damit bei der Kommunalwahl 2024 die richtigen Weichen gestellt werden können. Noch vor der Sommerpause muss das Ergebnis feststehen.

Derzeit sind in jedem Stadtteil bestimmte Sitze garantiert. So kann es vorkommen, dass auf einen Bewerber 6000 oder mehr Stimmen fallen, jedoch nicht in den Gemeinderat kommt. Anders kann jemand der nur 1000 oder weniger Stimmen hat, in den Gemeinderat gewählt werden.

Wenn die unechte Teilortswahl wegfällt, kann jeder Gmünder ohne Wahlbezirk jeden in Schwäbisch Gmünd wählen, der auf der Liste steht und unterliegt nicht mehr den Beschränkungen. Das derzeitig sehr komplexe Wahlverfahren wird dadurch deutlich einfacher.

Alle fünf Jahre wird der lange Stimmzettel, der mit den Stadtteilen untergliedert ist, an alle wahlberechtigten Wähler verteilt. Beim Auszählen der Stimmzettel fällt auf, dass das Ergebnis der unechten Teilortswahl sich sehr von dem Ergebnis ohne unechte Teilortswahl unterscheidet. Die Stimmkontingente ohne unechte Teilortswahl werden mindestens zu 88 % ausgeschöpft. Bei Gemeinden mit der unechten Teilortswahl nur noch mit 76 %. Dies liegt daran, dass das Wahlverfahren sehr kompliziert ist und viele ungültige Stimmen gezählt werden. Weiterhin ist die Wahlbeteiligung der unechten Teilortswahl, vor allem in Schwäbisch Gmünd, deutlich geringer. Im Schnitt ist die Wahlbeteiligung ohne unechte Teilortswahl bei knapp 58 %, in Schwäbisch Gmünd sind es 51,3 %. In Schwäbisch Gmünd ist im Gegensatz zum Landesdurchschnitt der Gemeinden ohne unechte Teilortswahl eine dreimal höhere Quote der ungültigen Stimmen festzustellen. Im Landesdurchschnitt sind es 2,5 %, in Schwäbisch Gmünd 7,6 %, was auf das komplizierte Wahlverfahren zurückzuführen ist. Das Wahlverfahren der unechten Teilortswahl ist sehr schwierig und trotz Erklärungen und Erläuterungen passieren sehr viele Fehler und daraus resultieren die ungültigen Stimmen. Selbst wenn man sich intensiv mit dem Thema beschäftigt, muss man immer wieder nachlesen. Vor allem älteren Menschen fällt dieses Wahlverfahren sehr schwer. Auch ist sehr wahrscheinlich, dass in Zukunft noch weitere Fraktionen oder Wählerlisten hinzukommen. Das Bearbeiten und Herstellen der Stimmzettel, sowie die Stimmverteilung ist dann fast nicht mehr umsetzbar.

Wenn sich der Gemeinderat dafür entscheiden würde, die unechte Teilortswahl anzupassen, damit diese nicht aufgegeben werden muss, müssten in einigen Teilorten Änderungen vorgenommen werden.

Jedoch besteht die Problematik darin, dass das Gerichtsurteil keine klare und feste Grenze gezogen hat. Schwäbisch Gmünd würde, auch wenn Änderungen vorgenommen werden würden, so wie es in Tauberbischofsheim gemacht wurde, immer noch in einem Bereich sein, der ein rechtliches Risiko beinhaltet.

Eine Gemeinderatswahl ist jetzt schon eine Herausforderung und diese würde sich noch wesentlich steigern. Es würden noch mehr Stimmen verschenkt oder als ungültig gezählt werden.

Die Verwaltung hat die Entscheidung getroffen, sich für die Abschaffung der unechten Teilortswahl auszusprechen. Jedoch soll bei der Abschaffung die Möglichkeit aus der Gemeindeordnung, einen Zwischenschritt zu machen, genutzt werden. Dies bedeutet, dass nicht auf die für Schwäbisch Gmünd vorgeschriebene Zahl von 40 Ge-

meinderäten, sondern von der Übergangslösung Gebrauch macht, was bedeutet, dass auf die nächsthöhere Gemeinderatsanzahl in Bezug auf die Einwohner gegangen wird und die Gemeinderatsanzahl bei 48 liegt. Letztendlich muss dies der Gemeinderat entscheiden. Das Hauptamt hält dies jedoch für angemessen, da der Wechsel von 52 Gemeinderäten zu 40 Gemeinderäten nicht ganz so krass ausfallen würde. Es können maximal 2 Legislaturperioden mit dieser Zwischenlösung erfolgen. Auf dem Stimmzettel ist trotzdem ersichtlich, aus welchem Stadtteil die Bewerber kommen.

Ursprünglich war vorgesehen, dass die unechte Teilortswahl zwei Wahlperioden nach der Kommunalreform abgeschafft werden soll. Seit 1989 kann die unechte Teilortswahl abgeschafft werden, was zwei Drittel der Städte, Kommunen und Gemeinden im Land umgesetzt haben. Seit dem Urteil von Tauberbischofsheim beschäftigt sich derzeit fast jede Kommune mit diesem Thema. Letzte Woche hat Sinsheim, die eine ähnliche Struktur wie Schwäbisch Gmünd vorweist, die unechte Teilortswahl abgeschafft und es werden noch viele weitere hinzukommen.

Ortsvorsteher Tickert erkundigt sich, ob es bei der Stadt bereits Überlegungen über die Stärkung der Ortschaftsräte gibt, wenn die unechte Teilortswahl abgeschafft wird. Die Ortschaften sollten z.B. finanziell etwas besser ausgestattet werden, damit in Eigeninitiative mehr veranlasst werden kann.

Herr Ott erklärt, dass bei der Ortsvorsteherrunde über dieses Thema gesprochen wurden. Herr Nussbaum hat dazu entsprechende Informationen bekannt gegeben. Letztendlich muss dies der Gemeinderat entscheiden, jedoch ist die Verwaltung diesem Thema gegenüber aufgeschlossen. Man sollte gemeinsam über die Dinge, die von den Ortschaften gewünscht werden, sprechen und diese zusammenstellen. Z.B. wurden ja bereits die Bauplatzvergaben an die Ortschaften zurückgegeben. Die Frage kam aus anderen Ortschaften auch in Bezug auf das Friedhofswesen auf. Über die Verteilung der finanziellen Mittel müssten Gespräche geführt werden.

Die Abschaffung der unechten Teilortswahl hat absolut nichts mit den Eingemeindungsverträgen bzw. der Ortschaftsverfassung zu tun. Es wird kein Ortschaftsrat und kein Bezirksamt verändert, es wird lediglich das Wahlverfahren geändert und es wird nach wie vor die Wahl zum Ortschaftsrat stattfinden. Es handelt sich nur um eine andere Art des Wahlverfahrens.

Ortschaftsrätin Risel äußert sich dazu, dass allgemein mehr Gründe für die Abschaffung als für die Beibehaltung der unechten Teilortswahl sprechen. Bettringen ist der größte Stadtteil von Schwäbisch Gmünd und hat schon immer seine 6 Sitze im Gemeinderat vertreten. Sie geht davon aus, dass diese Sitze auch bei einer Abschaffung erhalten bleiben. Bettringen würde sogar eher von einer Abschaffung profitieren. Allerdings kann sie nachvollziehen, dass die kleineren Ortschaften eher skeptisch auf eine Abschaffung reagieren. Auch sie wünscht es, dass der Ortschaftsrat etwas mehr Entscheidungsrechte bekommt.

Herr Ott antwortet, dass man sich Gedanken machen muss und dies auch wichtig ist. Dies sollte in den nächsten Wochen in den Fraktionen angesprochen werden.

Ortschaftsrat Weber kann sich auch für die Abschaffung aussprechen. Eine ganz faire Wahl wird es nie geben. Es gibt immer Vor- und Nachteile, jedoch wird es insgesamt fairer ausfallen.

Herr Ott erklärt, dass im Gemeinderat eine Diskussion stattgefunden hat, wie sich die

neue Wahl möglicherweise auswirken wird. Herr Brugger hat die ganzen Wahlen auch in Bezug auf die unechte Teilortswahl ausgewertet. Er kam zum Ergebnis, dass die Stadtteile eher im Vorteil sind. Letztendlich liegt es jedoch an den Kandidaten.

Ortschaftsratsrat Sorg kann ebenfalls für die Abschaffung sprechen. Das komplizierte Wahlverfahren und die dadurch ungültigen Stimmen fallen dann weg. Er hat die Hoffnung, dass bekannte Personen größere Chancen haben und in den Gemeinderat gewählt werden.

Ortsvorsteher Tickert erkundigt sich über die Aufstellung der Listen. Bettringen hat bisher 6 Kandidaten, bei dem jedem 3 Stimmen gegeben werden können. So sind es 18 Stimmern, die vergeben werden können. In Zukunft werden es wesentlich mehr Stimmen sein, die in Bettringen vergeben werden. In kleineren Gemeinden wirkt sich dies noch viel stärker aus und verbessert sich gewaltig.

Ortschaftsratsrat Rott erklärt, dass die Hauptsatzung entsprechend geändert werden muss. Er erkundigt sich, wie lange die Übergangslösung mit 48 Gemeinderäten durchgeführt werden kann und ob irgendwann auf 40 Gemeinderäte reduziert werden muss.

Herr Ott antwortet hierzu, dass laut Gemeindeordnung die Übergangslösung maximal 2 Legislaturperioden gewählt werden kann.

Ortschaftsratsrat Wolf hat einen Vorschlag, wie die Ortsteile gestärkt werden können ohne dass in verwaltungshoheitliche Angelegenheiten eingegriffen werden muss. Er schlägt vor, dass die Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen, die derzeit auf ca. 1 € pro Einwohner festgesetzt ist, auf 5 € pro Einwohner hochgesetzt wird. Dann hat man etwas mehr Spielraum und dies wird sich für alle Ortschaften positiv auswirken.

Herr Ott erklärt, dass dieser Vorschlag dem Gemeinderat vorgelegt wird.

Ortsvorsteher Tickert bittet um Abstimmung, nachdem keine Wortmeldungen mehr anfallen.

Er bedankt sich bei Herrn Ott für die ausführliche Erklärung und Präsentation.

Herr Ott bedankt sich für das Votum und wird dies mit den Ergänzungen aus dem Ortschaftsratsrat an den Gemeinderat weitergeben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder des Ortschaftsrates Bettringen nachstehenden

Beschluss:

Wir stimmen den Beschlussanträgen aus der Vorlage Nr. 031/2023 zu.

Wir bitten jedoch den Gemeinderat, folgende Punkte zu diskutieren und zu besprechen:

1. Die Ortschaftsräte sollen gestärkt werden und es sollen ihnen mehr Entscheidungsrechte zugesprochen werden.

2. Die finanziellen Mittel sollen für die Ortschaften aufgestockt werden.

Vorschlag: Die Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen sollen pro Einwohner von 1 € auf 5 € aufgestockt werden.

Mit den Stadtteilen sollen Gespräche über deren Wünsche und Bedürfnisse geführt werden, um gemeinsam ein Ergebnis ausarbeiten zu können.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 10 Herrn Ott
nachrichtlich an Amt: 151

Für die Richtigkeit!

Den
Ortsvorsteher:

Den
Ortschaftsrat:

Den
Schriftführer:

Den
Ortschaftsrat:

Gesehen!

Den
Hauptamt: